

APRIL, APRIL

Keine Wanne mit Rückgewinnung



Die April-Ausgabe unseres SBZ Monteur informierte über eine bahnbrechende Entwicklung im Bereich der Entwässerungstechnik: Badewannen mit Separationsablauf. Hier könnten, so unsere Meldung, die Kalt- und Warmwasseranteile des Badewassers gesondert abgelassen werden, was eine Wärmerückgewinnung aus dem Badewasser effektiv ermögliche.

Und das geht tatsächlich (leider) nicht. Aber vielleicht ist es auch besser so. Denn unser Leser Wolfgang Humpert aus Hagen wies uns auf ein Risiko hin: Was ist, wenn jemand in der Wanne sitzt und aus Versehen nur den Kaltwasserablauf öffnet... verbrüht der sich dann? Man erkennt: Bei Badewannen bleibt es doch wohl besser bei nur einem Ablauf.



Alles Quatsch – Kaldewei hat keine Badewanne mit doppeltem Ablauf

WILO STIFTUNG

Kohle für die Erfolgreichen

Im Jahr 2006 hat Dr. Jochen Opländer, dessen Urgroßvater 1872 den Grundstein für die Dortmunder Wilo AG gelegt hatte, zusammen mit seinen Söhnen Jan und Felix die Wilo

Stiftung ins Leben gerufen. Stiftungsziel ist es, begabte Studierende zu fördern und herausragende Leistungen auf dem Zukunftsfeld der Energieeffizienz in Gebäuden mit dem

„Wilo-Förderpreis“ auszuzeichnen. Hierfür stellt die Stiftung etwa 80 000 Euro pro Jahr für Stipendien bereit. Im April wurden die ersten Wilo-Förderpreise für Gebäudeenergietechnik an insgesamt elf Studierende übergeben. Für ihre herausragenden Leistungen im Bereich der Gebäudeenergietechnik wurden ausgezeichnet: Bettina Bauerfeind (TU Berlin), Maria Bettin (TU Berlin), Jörg Gamperling (Hochschule Esslingen), Julian Gaul (TU Dortmund), Alexander Gohlke (TU Dortmund), Daniel Hambrock (FH Münster), Daniel Korwan (TU Berlin), Felix Plötz (TU Dortmund), Pamela Scheda (FH Ansbach), Maximilian Thumfart (TU Berlin) und Stefan Viering (FH Köln).



Dr. Jochen Opländer (re.) übergab die Förderpreise an die Studenten

PRAXISNAH LERNEN

Der IWO-Ordner macht's möglich

Auch im Handlungsfeld Wärmetechnik soll sich der Unterricht an typischen Kundenaufträgen orientieren. Genau dafür bietet das Institut für wirtschaftliche Ölheizung (IWO) jetzt einen Ordner mit Unterrichtsmaterialien an. Inhalte sind die Broschüre „Unterrichtsmaterial für die berufliche Ausbildung“ mit didaktisch- methodischen Hintergrundinformationen und fünf Fallbeispiele in Form von Kundenaufträgen, jeweils mit Lehrerleitfaden und Aufgabenblättern für die Schüler. Weiterer wesentlicher Bestandteil sind zwei CD-ROMs für Lehrer und Schüler. Bereits kurz nach Veröffentlichung erhielt das Unterrichtsmaterial den „Deutschen Bildungsmedien-Preis digita 2008“. Das in Zusammenarbeit mit Berufsschullehrern entwickelte Ausbildungsmaterial wurde in der Kategorie „Berufliche Bildung und Studium, Sparte Ausbildung“ ausgezeichnet. Der IWO-Ausbildungsordner ist über den Verlag Christiani, www.christiani.de,

zum Preis von 94,50 Euro (zzgl. Versandkosten) erhältlich.

Materialien für den Wärmetechnik-Unterricht gibt's jetzt in diesem Ordner



WASSERLEITUNGEN

Abdrücken mit Luft oder mit Wasser?

Erfordert die Dichtheitsprüfung einer Trinkwasserleitung mit Luft oder mit Inertgas zwangsläufig vor der Inbetriebnahme eine nochmalige Prüfung mit Wasser? Im Merkblatt des Zentralverbandes „Dichtheitsprüfung mit Druckluft oder inerten Gasen“ wird eine Wasserprüfung nur für den Zweifelsfall (d.h. bei geringem Druckabfall im Lauf der Prüfung mit Luft und ohne erkennbare Undichtheiten) angesprochen. Die DIN 1988 (Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen) fordert hingegen grundsätzlich eine Prüfung der Leitungen mit Wasser. Aus Sicht des Arbeitskreises Trinkwasserinstallation und Hygiene ist die DIN 1988 in diesem Punkte nicht mehr als allgemein anerkannte Regel der Technik anzusehen. Schließlich ist diese Norm schon fast 20 Jahre alt und folglich nicht mehr so ganz auf dem Laufendem. Daraus folgt,



Bild: System Rau

Moderne Messgeräte ermöglichen heute eine exakte Dichtheitsprüfung

dass die Standardprüfung für eine Trinkwasserleitung heute die Prüfung mit Luft oder mit Inertgas ist. Allerdings muss die Durchführung dieser Prüfung werkvertraglich vereinbart sein und exakt protokolliert werden. Nur so ist nicht nur die Leitung, sondern auch deren Kontrolle „wasserdicht“.

SCHULUNG

Grundleitungen auf den Zahn fühlen

Die Überprüfung der Abwasser-Grundleitungen auf ihre Dichtheit wird durch – in den Bundesländern unterschiedliche – Verordnungen bis spätestens zum 31.12.2015 verbindlich vorgeschrieben. Um die Fachleute für diese Kontrollen fit zu machen, bietet Jung-Pumpen ein Seminar an, das mit einem Sachkundenachweis für den Teilnehmer abschließt. Neben den Verfahren zur

Dichtheitsüberprüfung geht es dabei unter anderem auch um Sanierungsverfahren für Grundleitungen, den Rückstauschutz und den Einsatz von Hebeanlagen. Mit dem Förderprogramm „Bildungsscheck-NRW“ werden die Seminargebühren zu 50 Prozent vom Land Nordrhein-Westfalen übernommen. Infos zum Seminar gibt es im Internet unter www.jung-pumpen.de.



Wie Leitungen mittels Flutungsverfahren saniert werden, wird im Seminar gezeigt